



alliance **sud**

Swissaid • Fastenaktion • Helvetas •
Caritas • Heks • Solidar Suisse •
Terre des hommes

Jahresbericht Rapport annuel 2022

Vorwort des Präsidenten	Trotz Osten den Süden nicht vergessen
3	14
Ein Jahr Geschäftsleiter	Kommunikation: Blinde Flecken sichtbar machen
4	16
Internationale Zusammenarbeit in Zeiten der Krisen	ALLIANCE SUD IN ZAHLEN 2022
6	20
Kritik an die Schweizer Klimapolitik	KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG
8	22
Politique commerciale en point de mire	WER ALLIANCE SUD WO VERTRITT
10	24
Oligarchen-Taskforce, Transparenz und «Tonnage Tax»	ALLIANCE SUD AUF EINEN BLICK
12	25
	IMPRESSUM
	26

Alliance Sud – ein Hotspot entwicklungspolitischer Kompetenz

Alliance Sud kämpft für eine «Just Transition» zur Bewältigung der Klimakrise und für die Verwirklichung der Ziele der Agenda 2030. Sie steht für eine friedliche, solidarische und gerechte Welt ein, in der die Schweiz ihre globale Verantwortung für Mensch und Umwelt wahrnimmt.

Mit dieser Vision der neuen politischen Strategie leitet Andreas Missbach seit Januar 2022 die Geschäftsstelle. Eine friedliche Welt? Andreas und seinem Team blieben keine 100 Tage Zeit, da brach der Ukraine-Krieg aus. Alliance Sud reagierte sofort, weitete den Blick von den Forderungen nach höheren Armeebudgets auf die Polykrisen und veröffentlichte einen 12-Punkte-Plan für den Frieden.

Und Alliance Sud entwickelte eine neue politische Strategie, die nach nur neun Monaten vorlag. Sie fokussiert auf drei Schwerpunktthemen mit einer Perspektive bis 2030: die Politik der Entwicklungszusammenarbeit (EZA), Kohärenz sowie Klima und Entwicklung; drei komplexe Themen, die miteinander verknüpft sind und in ihren Überlappungen spezielle Beachtung verdienen. Themen, die wir nur mit gemeinsamer Kraft in die richtige Richtung bewegen können.

Der Reorganisationsprozess fand mit der Schliessung der Regionalstelle in Lugano einen vorläufigen Abschluss. Neben den ordentlichen Mitgliedern Fastenaktion, Helvetas, Caritas, Heks, terre des hommes, Solidar Suisse und Swissaid sind dem Kreis der assoziierten Mitglieder zusätzlich Brücke Le Pont, Biovision, Unité und Comundo beigetreten. Herzlich willkommen! Damit haben wir den Hotspot entwicklungspolitischer Kompetenz weiter gestärkt, weshalb wir Alliance Sud auch als Kompetenzzentrum für internationale Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik positionieren, an dem die Entscheidungsträger:innen im Parlament und in der Verwaltung nicht vorbeikommen.

Es ist eine Freude und macht uns stolz, dass so viele an diesem Gemeinschaftsprojekt teilhaben. Herzlichen Dank dafür.



Markus Allemann
Präsident Alliance Sud
Geschäftsleiter SWISSAID



Ein Jahr Geschäftsleiter

Seit Anfang 2022 ist Andreas Missbach Geschäftsleiter von Alliance Sud. Wie hat er sein erstes Jahr in dieser Funktion erlebt?

Andreas, Du warst noch keine zwei Monate bei Alliance Sud, als Russland einen Krieg in Europa entfesselte.

Wie hat das Deinen Einstieg geprägt?

Das Ankommen und Eingewöhnen, das einem in den ersten drei Monaten üblicherweise zugestanden wird, war schlagartig vorbei. Mit den sofort ertönenden Rufen nach einer Militärbudgeterhöhung war klar, was es in den nächsten Jahren geschlagen hat.

Deshalb war es wichtig, so schnell wie möglich den Strategieprozess abzuschliessen, um die ganze Energie für die politische Arbeit zur Verfügung zu haben. Und es gab sehr viel zu diskutieren, nicht zuletzt die Spaltung, die sich in der Zivilgesellschaft auftat, wo auch im Globalen Süden viele Russland unterstützten. Natürlich wissen wir bei Alliance Sud, dass dies auf den US-Imperialismus und die Art und Weise, wie England und Frankreich in den Kolonien und auch danach gewütet haben, zurückzuführen ist. Dennoch stehen wir ohne Wenn und Aber für universelle Menschenrechte und das Völkerrecht ein, die

von Russland mit Füßen getreten werden und die nicht einfach nur zynische «Werte des Westens» sind.

Du möchtest Alliance Sud noch stärker als Kompetenzzentrum positionieren – weshalb?

Das ist gar keine Neupositionierung. Wenn schon, dann handelt es sich hier – auf Neudeutsch gesprochen – um ein «Re-Branding», eine Schärfung der Marke. Ich kannte Alliance Sud ja schon seit über zwanzig Jahren, aber dennoch war ich vom grossen Wissen, das hier versammelt ist, beeindruckt. Damit meine ich nicht nur die Geschäftsstelle, sondern auch die Mitarbeitenden der Mitglieder. Als Brennpunkt und Drehscheibe ist Alliance Sud einmalig; deshalb sind wir nicht irgendein Kompetenzzentrum, sondern das Schweizer Kompetenzzentrum für internationale Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik.

Mit einer Gruppe Parlamentarier:innen warst Du im April in Tansania: Wie wichtig sind solche Reisen für die politische Arbeit in der Schweiz?

Es sind wichtige Gelegenheiten, um am konkreten Beispiel zu sehen, wie Entwicklungszusammenarbeit heute funktioniert. Wie die Stärkung der Zivilgesellschaft, Modellprojekte – in Tansania im artisanalen Goldbergbau – und die Arbeit für verbesserte politische Rahmenbedingungen zusammenspielen. Oder wie Mobiltelefone und die Zusammenarbeit mit Universitäten die Arbeit von Kleinbäuer:innen verändern. Das ist so weit weg von «Weisse Retter bauen Spitäler», einem Entwicklungsbild, das längst nicht mehr der Realität entspricht.

Gleich nach Deiner Ankunft hast Du das «Kaffekässeli» abgeschafft: Wie viele Kaffees trinkst Du eigentlich pro Tag? Und sollten Mitarbeitende von Alliance Sud aus Klimasicht nicht weniger Kaffee trinken?

Kommt sie doch noch, die Fangfrage, ich bin doch gar nicht mehr im Bewerbungsgespräch! Zunächst mal, ich brauche zum Arbeiten auf jeden Fall Schwarztee aus Assam, die zwei bis x Tassen Kaffee laufen unter dem Titel «sich was Gutes tun». Und das müssen die Mitarbeitenden bei der Arbeit ganz besonders, und ohne permanent auf den persönlichen Klimaschuldenstand zu starren. Unser Fair-Trade-Kaffee stammt übrigens von der Kagera Coöperative Union im Nordwesten Tansanias.

WECHSEL DER WOCHE

Andreas Missbach Geschäftsleiter Alliance Sud

«Vertraue der Kompetenz deiner Mitarbeitenden»

Was ist Alliance Sud?

Alliance Sud ist das Schweizer Kompetenzzentrum der grossen Schweizer Hilfswerke für internationale Zusammenarbeit und globale Gerechtigkeit (Swissaid, Fastenaktion, Helvetas, Caritas, Heks, Solidar Suisse und Terre des hommes). Wir setzen uns dafür ein, dass die Schweiz ihre Verantwortung bei der Entwicklungs- und Klimafinanzierung wahrnimmt und eine Wirtschaftspolitik betreibt, die den Armen nicht schadet. **Was ist ihr liebstes digitales Gadget?**

Kann man die lieb haben? **Welches sind ihre wichtigsten Führungsprinzipien?** Vertrauen immer der Kompetenz deiner Mitarbeitenden und auch auf dein Bauchgefühl. **Von wem haben Sie am meisten gelernt?**

Von meinem Vater und dem Soziologen Pierre Bourdieu. **Was ist ihre grösste Sorge?** Dass zu viele zu reiche Menschen zu gierig sind, als dass alle



Steckbrief

Name: Andreas Missbach
Geboren: 1. Oktober 1966
Zivilstand/Familie: geschieden, zwei erwachsene Kinder
Wohnort: Zürich
Ausbildung: Dr. phil., Historiker und Soziologe
Bisherige Funktionen: Leiter Rohstoff, Handel, Finanzen bei Public Eye, Zürich
Neue Funktion: Geschäftsleiter bei Alliance Sud, Bern

auf diesem wunderschönen Planeten ein gutes Leben führen können.

Ihr Lieblingsbuch?

Das von dieser oder von letzter Woche? Ich bin Vielleiter, aktuell: «In Defense of Public Debts» von Barry Eichengreen und seinem Mitautorinnen und -autoren. **Welche Küche ist Ihnen am liebsten?**

Alle italienischen Regionalküchen vom Piemont bis Apulien, ausgenommen die globalisierte italienische Küche. **Kochen Sie auch selber?** Gern und oft, wobei – wenn oft, dann weniger gerne, das heisst, im Alltag nervt es manchmal auch. Mit Masse und für Gäste koche ich aber sehr gerne.

Welches war ihr erstes Auto – und welches fahren Sie jetzt? Vor fünf Jahren habe ich einen Nissan Primera Baujahr 1999 geerbt, liebevoll «die Beulenpost» genannt. Nachdem er wie ein Traktor klang, fand er seine verdiente Ruhe, und so habe ich wie schon zuvor kein Auto. (10)

HADELSZEITUNG

Internationale Zusammenarbeit in Zeiten der Krisen

LAURA EBNETER UND KRISTINA LANZ

Die internationale Zusammenarbeit (IZA) der Schweiz stand 2022 im Zeichen der multiplen Krisen: Covid-19, Ukrainekrieg, Ernährungskrisen und Dürren, um nur einige zu nennen. Gleichzeitig hat das Parlament mit seinem Beschluss, das Armeebudget bis 2030 auf 1% des Bruttoinlandprodukts (BIP) zu erhöhen, die Prioritäten neu gesetzt und will nun in anderen Bereichen den Rotstift ansetzen. Alliance Sud setzt sich weiterhin dafür ein, dass dieser verkürzte Fokus auf militärische Sicherheit nicht auf Kosten der internationalen Zusammenarbeit geht.

Denn die Schweiz ist nach wie vor weit entfernt vom international verankerten Ziel von 0.7% der Wirtschaftsleistung für die öffentlichen Entwicklungsausgaben: Gemäss den im April 2022 für das Jahr 2021 publizierten Zahlen stieg ihr Beitrag nur geringfügig von 0,48% auf 0,51% des Bruttonationaleinkommens (BNE) an. Dazu beigetragen haben auch die angerechneten, aber nicht transparent offengelegten Spenden von überschüssigen Covid-Impfdosen, wie Alliance Sud in einem Artikel des «SonntagsBlick» kritisierte. Unsinnigerweise ebenfalls angerechnet werden

weiterhin die Ausgaben für Asylsuchende in ihrem ersten Aufenthaltsjahr, die 9.4% der gesamten Schweizer Entwicklungsausgaben ausmachten.

Im Juli 2022 hat der Bundesrat den Stand der Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz an der UNO in New York präsentiert. Alliance

« Alliance Sud continue à s'engager pour que l'accent accru sur la sécurité militaire ne se fasse pas au détriment de la coopération internationale. »

Laura Ebneter

Politique de développement



Sud war vor Ort und hat die zivilgesellschaftliche Perspektive präsentiert. Der Schattenbericht der zivilgesellschaftlichen Plattform Agenda 2030 «Weiter wie bisher auf Kosten der Welt?» zeigt pro Nachhaltigkeitsziel die Lücken der Schweizer Umsetzung auf und fordert mehr Leadership vom Bundesrat.

Das ganze Jahr hindurch setzte sich Alliance Sud für eine Zusammenarbeit mit dem Privatsektor in der IZA ein, die auf strengen sozialen und ökologischen Kriterien beruht. Alliance Sud fordert, dass jede Form von Engagement mit dem Privatsektor in erster Linie zur Armutsreduktion in den Partnerländern der Schweizer IZA beiträgt. Diese Forderung gilt auch gegenüber neuen Formen der Zusammenarbeit, die in der IZA-Strategie 2021–2024 des Bundes vorgesehen sind, beispielsweise mit sogenannten «Impact Investor:innen».

Weiterhin im Fokus blieb im Jahr 2022 die Wirksamkeit der IZA: Vom 12.–14. Dezember fand in Genf der High-level Summit der Global Partnership for Effective Development Cooperation (GPEDC) statt. Alliance Sud war in der zivilgesellschaftlichen Delegation vertreten und trat auf einem Panel der Interparlamentarischen Union auf. Die Forderungen der internationalen Zivilgesellschaft konnten einem breiten Publikum übermittelt werden.

Alliance Sud hat sich zudem aktiv an der Learning Journey der DEZA zu «Country Ownership and Civil Society Strengthening» beteiligt. Trotz zahlreichen spannenden Diskussionen ist zu befürchten, dass die Thematik (inklusive Lokalisierung) vor allem den NGOs überlassen bleibt. Ob die DEZA auch bereit ist, ihre eigenen Modalitäten zu

« Lors de la discussion du budget 2024 au Parlement, Alliance Sud s’engagera pleinement pour une coopération internationale forte. »

Kristina Lanz

Politique de développement



überarbeiten und anzupassen, um die Lokalisierung zu fördern, bleibt unklar. Als Follow-up ist im Herbst 2023 immerhin eine Fachkonferenz zum Thema geplant.

Das Jahr 2023 steht im Zeichen der Budgetdebatten und der Vernehmlassung zur Strategie zur Internationalen Zusammenarbeit 2025–2028 des Bundes. Verschiedene Forderungen und Leitlinien für die Erarbeitung der Botschaft konnten bereits gemeinsam mit der ausserparlamentarischen beratenden Kommission für internationale Zusammenarbeit und der NGO-Plattform der Entwicklungsorganisationen bei der DEZA eingereicht werden. In der Budgetdiskussion wird sich Alliance Sud mit voller Energie für eine starke IZA einsetzen.

Kritik an die Schweizer Klimapolitik

DELIA BERNER UND LAURENT MATILE

Vom 6.–18. November fand die Klimakonferenz COP27 der UNO in Ägypten statt. Die Resultate enttäuschten zwar in den Bereichen Mitigation (Emissionsverminderung) und Ausstieg aus fossilen Energien. Die COP27 verabschiedete aber einen historischen Entscheid zum Aufbau eines Fonds zur De-

« Un financement climatique supplémentaire et basé sur la contribution, hors budget de la coopération internationale, sera urgemment nécessaire. »

Delia Berner

Politique climatique



ckung von Schäden und Verlusten, die im Globalen Süden immer häufiger und in grösserem Ausmass auftreten. Es entspricht einem bedeutenden Schritt zur Erfüllung der jahrzehntelangen Forderung der Staaten im Globalen Süden und der internationalen Zivilgesellschaft, dass Schäden und Verluste durch die Verursacherstaaten bezahlt werden sollen. Als Teil der offiziellen Schweizer Delegation nahm für Alliance Sud Rupa Mukerji (Helvetas) an der COP27 teil. Weitere Alliance-Sud-Mitglieder waren in beobachtender Funktion präsent. Alliance Sud richtete in zwei Medienmitteilungen zu Beginn und Ende der Konferenz ihre Erwartungen an die Schweiz, was von zahlreichen Medien aufgenommen wurde. So monierte Alliance Sud im Bereich der Klimafinanzierung, dass die Schweiz ihren Beitrag nur ungenügend leistet und grösstenteils doppelt anrechnet, sowohl als Entwicklungszusammenarbeit wie auch als Klimafinanzierung. Diese Kritik konnte auch durch einen von mehreren Medien übernommenen «global»-Artikel verbreitet werden.

In der Wintersession stand der Rahmenkredit Globale Umwelt 2023–2026 im Ständerat als Erstrat zur Debatte und Abstimmung. Der Rahmenkredit enthält die Schweizer Beiträge an den globalen Umweltfonds GEF und damit die einzige Klimafinanzierung der Schweiz, welche ausserhalb der internationalen Zusammenarbeit (IZA) budgetiert wird und darum effektiv zusätzliche Mittel enthält. Der Bundesrat beantragte eine international abgestimmte Erhöhung der Beiträge, die Bundesrat Ignazio Cassis an der COP27 angekündigt hatte, was allerdings die Umweltkommission des Ständerats nicht davon abhielt, eine Kürzung des Rahmenkredits zu beantragen. Alliance Sud setzte sich, koordiniert mit anderen Organisationen, für den Erhalt des Bundesratsvorschlags ein. Mit Erfolg: Der Ständerat stimmte, anders als die Kommission, dem Bundesratsvorschlag ohne Kürzung zu.

Im Jahr 2023 wird Alliance Sud in der internationalen Klimafinanzierung einen Fokus auf die Verhandlungen über das nächste Klimafinanzierungsziel ab 2025 legen, die bis Ende 2024 dauern. Eine zusätzliche und verbraucherbasierte Finanzierung ausserhalb des IZA-Rahmenkredits wird hier dringend notwendig sein.

Alliance Sud wird auch weiterhin dafür plädieren, dass private Finanzierungen nicht an den «gerechten Beitrag» der

Schweiz zur internationalen Klimafinanzierung angerechnet werden. Privat finanzierte Projekte müssen glaubwürdig und nachweislich zu den Zielen der internationalen Klimafinanzierung beitragen und lokale politische Strategien, Pläne und Prioritäten respektieren. Der Fokus auf private Mittel soll zu keiner Verschiebung zu Ungunsten der ärmsten Länder (LDCs) und auf Kosten der Finanzierung von Anpassungsprojekten führen. Ebenfalls wird Alliance Sud die Schweizer Aktivitäten zur Kompensation von Treibhausgasen im Ausland unter Anwendung bilateraler Klimaschutzabkommen analysieren.

« Les projets financés par le secteur privé doivent contribuer de manière crédible aux objectifs du financement international en matière climatique. »

Laurent Matile

Entreprises et développement



Politique commerciale en point de mire

ISOLDA AGAZZI

2022 a marqué une percée dans les objectifs qu'Alliance Sud poursuit depuis des années en matière de politique commerciale et d'investissements. La pandémie de covid 19 était à peine terminée qu'éclatait la guerre en Ukraine qui, une fois de plus, a perturbé les chaînes de valeurs internationales et fait exploser les prix des matières premières agricoles et énergétiques. Dans l'opinion publique, la prise de conscience de la nécessité de réfléchir à une dépendance excessive de l'étranger, déjà entamée pendant la pandémie, a pris encore plus d'ampleur. La mondialisation heureuse et insouciance des années 1990 et 2000 semblait terminée et les réflexions sur la politique commerciale se sont multipliées, auxquelles Alliance Sud a été invitée à participer. Elle a mis en avant la nécessité d'adopter une loi sur l'économie extérieure qui lie économie et droits humains – un projet qui restera à l'ordre du jour d'Alliance Sud.

A cela s'est ajouté la publication par le Conseil fédéral, en novembre 2021, de la Stratégie de politique économique extérieure qui reconnaît enfin la nécessité de mener des études d'impact sur le développement durable des accords de libre-échange. Le 25 mai 2022, il a enfin présenté le rapport requis par le postulat 19.3011 de la Commission de gestion du Conseil national le 1er mars 2019, lui demandant de rechercher une méthode pour évaluer l'impact des accords de libre-échange sur le développement durable. Alliance Sud a regretté que ce rapport soit très pauvre en matière de droits humains. La prochaine étape sera l'étude d'impact de l'accord de libre-échange avec la Thaïlande, pour laquelle le Seco a commencé à solliciter les inputs des ONG. Mais mener des études d'impact ne suffit pas et, dans le cadre de la coalition « Droit aux semences », Alliance Sud demande que la Suisse renonce à demander aux pays en développement avec lesquels elle négoc-

cie des accords de libre-échange d'adhérer à la Convention UPOV 91 qui, de fait, privatise les semences.

Sur le plan multilatéral, la conférence ministérielle de l'Organisation mondiale du commerce (OMC), renvoyée à deux reprises, a pu se tenir en juin. Alliance Sud s'est concentrée sur la dérogation aux dispositions de propriété intellectuelle sur les vaccins, médicaments et tests anti-covid, adoptée dans une version très édulcorée. Celle-ci prévoit la possibilité (qui existe déjà) pour un pays en développement d'émettre des licences obligatoires pour la fabrication et commercialisation de génériques des vaccins ; un compromis peu satisfaisant qu'Alliance Sud a qualifié de poudre aux yeux dans son travail médiatique.

En matière de protection des investissements, l'année a été riche aussi. Pour la première fois, le 3 juin le Conseil fédéral a mis en consultation le nouveau projet d'accord de protection des investissements avec l'Indonésie. Bien qu'il comporte des améliorations réelles concernant le droit pour l'Etat hôte de réguler dans l'intérêt public, elles risquent d'être réduites à néant par quelques dispositions problématiques. Alliance Sud a aussi été sollicitée par les ONG co-

«Die Schweiz braucht ein Aussenwirtschaftsgesetz, das Wirtschaft und Menschenrechte verbindet.»

Isolda Agazzi

Handels- und Investitionsschutzpolitik



lombiennes qui luttent contre la plainte de Glencore à propos de la mine de charbon de Cerrejón à participer à la campagne autour de l'*amicus curiae*.

Finalement, plusieurs pays membres de l'Union européenne, tout comme l'UE dans son ensemble, ont résilié le Traité de la Charte de l'énergie, qui protège les investissements dans les énergies, même fossiles et ralentit la transition énergétique. Alliance Sud a demandé à la Suisse de résilier ce traité controversé aussi. Deux motions ont déjà été déposées au Parlement demandant le retrait. Affaire à suivre.

Oligarchen-Taskforce, Transparenz und «Tonnage Tax»

DOMINIK GROSS

Eine Woche nach dem Einmarsch der russischen Armee in der Ukraine lancierte Alliance Sud als erste politische Akteurin in der Schweiz überhaupt die Forderung nach einer Schweizer Taskforce zur Durchsetzung der kurz davor durch den Bundesrat beschlossenen Übernahme der internationalen Finanzsanktionen gegen russische Oligarchen. Diese Taskforce sollte die Kompetenz erhalten, die tatsächlichen Vermögensstrukturen sanktionierter Personen zu untersuchen und entsprechende Verstecke in Form von Briefkastenfirma und anderer obskurer Konstrukte aufzuspüren. Der Vorschlag wurde von verschiedenen politischen Kräften im Parlament rasch aufgenommen. Eine Motion des Genfer SP-Ständerats Carlo Sommaruga überwies der Ständerat in der Sommersession an seine Rechtskommission zur Vorberatung. Im Dezember nahm der Nationalrat eine entsprechende Motion sogar direkt an. Der Ball liegt seither immer noch beim Ständerat.

Im Mai 2022 schickte die aussenpolitische Kommission des Nationalrats auf Anregung von Alliance Sud ein Postulat ins Plenum, das vom Bundesrat einen Bericht zur Frage verlangte, wie er die Transparenz von internationalen Finanzflüssen verbessern will. Dies im Lichte internationaler Entwicklungen: Im Rahmen der Financial Action Task Force (FATF) werden die Regeln im Kampf gegen Geldwäscherei und Korruption verschärft. In der Europäischen Union erhöhen die fünfte Antigeldwäscherei-Richtlinie und die Einführung einer öffentlichen Länderberichterstattung für grosse Unternehmen aller Branchen («public Country-by-Country-Reporting») die Transparenz deutlich. Entgegen der Empfehlung des Bundesrats nahm der Nationalrat das Postulat mit einer komfortablen Mehrheit aus Teilen der Mitte-Fraktion, der GLP, der SP und den Grünen in der Herbstsession an. Mit dem Bericht des Bundesrats ist in den nächsten zwei Jahren zu rechnen.

Im Juni nahm Alliance Sud an einer Anhörung der Wirtschaftskommission des Nationalrats zur Einführung der «Tonnage Tax» teil. Das ist eine neue Dumpingsteuer für Schifffahrtsgesellschaften in der Schweiz und indirekt vor allem auch für die Schweizer Rohstoffhändler. Indem diese Gewinne aus dem Handel auf ihre konzerninternen Transportaktivitäten in der Hochseeschifffahrt umbuchen, können sie ihren effektiven Gewinnsteuersatz bis unter 10% drücken. Nachdem der Nationalrat die «Tonnage Tax» ohne Auflagen oder Kondi-

« La taxe sur le tonnage est une nouvelle taxe de dumping pour les compagnies maritimes en Suisse et, indirectement, surtout pour les négociants suisses de matières premières. »

Dominik Gross

Politique fiscale et financière



tionalitäten im Bereich von Umwelt- und Arbeitsstandards für die Schiffe guthiess, befasst sich seit Januar 2023 nun der Ständerat mit der Vorlage. Auch hier war Alliance Sud zur Anhörung in der Wirtschaftskommission eingeladen und konnte erreichen, dass die Kommission bis im Sommer 2023 eine Serie von zusätzlichen Informationen des Bundesrats zur Verfassungsmässigkeit, zu Umwelt- und Sozialstandards und zu Steuervermeidungsrisiken der «Tonnage Tax» verlangt.

Konzerne, die in den Genuss der «Tonnage Tax» kommen würden, könnten damit auch die neue OECD-Mindeststeuer umgehen, über die im Juni abgestimmt wird. Alliance Sud setzte sich im Parlament für eine Umsetzung ein, die die Entwicklungsländer finanziell für jene Verluste entschädigen würde (beispielsweise über zusätzliche Beiträge der Schweiz für die internationale Klimafinanzierung), die sie durch Gewinnverschiebungen von Schweizer Konzernen aus den Produktionsstätten im Globalen Süden erleiden. Die vom Parlament beschlossene Mindeststeuer würde diese Steuervermeidungspraktiken nicht unterbinden. Im Gegenteil: Profitieren würden ausgerechnet Tiefsteuernkantone wie Basel-Stadt oder Zug, die Anreize für solche Gewinnverschiebungen bieten und diese zusätzlich besteuern könnten. Alliance Sud hat für die Abstimmung die Nein-Parole beschlossen.

Trotz Osten den Süden nicht vergessen

Wie fast alle wurde Alliance Sud am 24. Februar 2022 in eine andere Welt katapultiert, die sie nie für möglich gehalten hatte. Eben erst war der erste Entwurf für die Umfeldanalyse der Strategie von Alliance Sud fertiggestellt, als sich zeigte, dass neue Verwerfungen und weitere Herausforderungen auf die Länder des Globalen Südens zukommen.

Alliance Sud reagierte rasch, denn in der weltweiten Polykrise, die durch den Überfall Russlands auf die Ukraine und dessen Folgen im Globalen Süden dramatisch verschärft wurde, braucht es eine geeinte starke entwicklungspolitische Stimme mehr denn je. Schon eine Woche später kritisierte Alliance Sud die vorschnell von SVP und FDP erhobene Forderung nach Milliarden-Mehrausgaben für die Armee und stellte diese in den Kontext der viel zu geringen internationalen Klimafinanzierung der Schweiz, wo mehr Geld – auch für die Sicherheit der Schweiz – dringend nötig wäre.

12 Punkte im Krieg für den Frieden

Anfang Mai veröffentlichte Alliance Sud «12 Punkte im Krieg für den Frieden», um nicht den Eindruck zu erwecken, sie habe in Stein gemeisselte Antworten. Sie betonte, dass auch für sie Sicherheit ein zentrales Anliegen ist: «Dabei geht es aber um menschliche Sicherheit auf der ganzen Welt, die nicht an der Landesgrenze Halt macht.»

Und das sind die 12 Punkte in aller Kürze, gebündelt in 3 Themenkomplexe:

Internationale Zusammenarbeit und Solidarität fördern Sicherheit

1. Willkommenskultur für alle Kriegsflüchtlinge
2. Investitionen in menschliche Sicherheit (1.3 Milliarden Franken mehr für die IZA)
3. Bekämpfung der globalen Ernährungskrise

Ein gerechtes globales Wirtschaftssystem fördert Sicherheit

4. Komplizenschaft beenden (Regulierung und Aufsicht von Banken und Rohstoffhandelsfirmen)
5. Entschuldung unterstützen
6. Schuldenbremse lösen
7. Transparentes und gerechteres Steuer- und Finanzsystem
8. Unternehmensverantwortung (endlich ein Konzernverantwortungsgesetz)
9. Klimaverantwortung wahrnehmen (eine Milliarde Franken zusätzlich zum IZA-Budget)

Demokratie fördert Sicherheit

10. Völkerrecht stärken
11. Demokratie schützen und fördern
12. Zivilgesellschaft stärken.



Das Alliance-Sud-Team.

Analyse statt Dünnbrettbohren

In einer gemeinsamen Analyse der Fachmitarbeitenden erhellte Alliance Sud die vor schnell von allen Seiten postulierte These vom «Ende der Globalisierung». Sie zerlegte den Begriff der «Globalisierung», der sowohl wirtschaftspolitische Rezepte, ökonomische Theorie, Ideologie oder reale Prozesse beschreiben wie auch das Wachstum des internationalen Handels, die Zunahme grenzüberschreitender Kapitalflüsse oder des Gewichts multinationaler Konzerne bedeuten kann. Es gelang, die Analyse mit einer positiven Note zu beenden: «Wie schon die globalisierungskritische Bewegung in den Nullerjahren dem ‘There is no alternative’ der ehemaligen britischen Premierministerin Margaret Thatcher entgegnete: ‘There are thousands of alternatives’.»

Schliesslich schrieb Alliance Sud nicht nur, sondern handelte auch. Im Juni organisierte die von ihr koordinierte parlamentarische Gruppe «Internationale Zusammenarbeit» gemeinsam mit dem «Landwirtschaftlichen Club» des Bauernverbandes einen Anlass für Parlamentarier:innen zur Frage «Stehen wir vor einer Lebensmittelkrise?», wo Alliance Sud die Perspektive des Globalen Südens einbrachte.

Leider wird die Welt auch 2023 von der brutalen Aggression Russlands geprägt sein. Alliance Sud wird alles daransetzen, dass die notwendige Hilfe der Schweiz für die Ukraine nicht auf Kosten des Globalen Südens geht.

Kompensationsfonds laut Alliance Sud Erfolg für Klimagerechtigkeit

Dass sich die reichen Länder, darunter auch die Schweiz, dem Druck der betroffenen Länder beugten und in die Schaffung eines Kompensationsfonds einwilligten, bezeichnet Alliance Sud als «grossen Erfolg für die Klimagerechtigkeit».



Nau.ch

L'inno alla gioia dei Paesi ricchi

di Dominik Gross, Alliance Sud
Traduzione di Valeria Matusci

La tassa minima internazionale per le società multinazionali, approvata da Ocse

), è ingiusta

la Regione Paesi del Sud

Il 15 ottobre 2021, gli oltre 120 Paesi membri del Consiglio dell'Ocse, si sono accordati sull'introduzione di una nuova aliquota fiscale minima del 15% per le società multinazionali. Le Ong di Africa e per la giustizia fiscale hanno valutato internamente l'Occidente

esclusi dalla redistribuzione del substrato fiscale. In gran parte dipendenti dalle industrie estrattive, i Paesi poveri del Sud non avranno quindi diritti aggiuntivi per tassare i profitti di queste industrie. Inoltre, il Pilastro Uno (ridistribuzione dei profitti delle imprese dai Paesi ospitanti ai Paesi di mercato) si applica unicamente alle imprese con un fatturato annuo di 20 miliardi di dollari e un tasso di profitto superiore al 10%. A livello globale, solo un centinaio di aziende sono interessate: in Svizzera probabilmente solo i giganti Novartis, Roche, Nestlé e Schindler. I principali beneficiari di questa redistribuzione sono gli Stati Uniti o la Germania. In secondo luogo, l'aliquota fiscale minima del 15% prevista nel Pilastro Due è troppo bassa e può essere applicata solo dal Paese in cui ha sede la società interessata. E anche in questo caso, solo a condizione che questa società abbia un fatturato annuo di più di 750 milioni di dollari. Secondo un calcolo degli

Une inflation de neutralités

OPINION



ANDREAS MISSBACH
DIRECTEUR D'ALLIANCE SUD

Cassis, Pfister, Blocher: ces trois messieurs tentent de se démarquer en montrant le mot neutralité d'un adjectif. Mais parlons d'abord du substantif: la neutralité de la Suisse était vitale tant que les pays voisins étaient en guerre. Ce fut le cas lors de la guerre franco-allemande de 1871 et plus encore lors de la Première Guerre mondiale, lorsque les différentes sympathies pour les belligérants ont divisé le pays. Durant la Seconde Guerre mondiale, la neutralité a été accompagnée d'un

ont également profité de l'embargo sur les céréales imposé par les États-Unis à l'Union soviétique et se sont engouffrées dans la brèche, même si la Suisse n'a pas été neutre sur le plan idéologique et pratique (voir l'affaire Crypto) pendant la guerre froide. Passons aux adjectifs: la «neutralité relative» d'Ignazio Cassis aurait nouveau statu quo depuis l'invasion russe de l'Ukraine (première prise de sanctions de la fin de non-recevoir à l'adjectif du président de la Confédération. La «neutralité décisionniste» (conception de la neutralité selon la doctrine du décisionnisme) de Cassis et Pfister est moins d'actualité.

Impfstoff statt Geld?

Covid-19-Vakzine, die in der Schweiz nicht genutzt wurden, sollen nun an ärmere Länder gehen. Als Entwicklungshilfe.

DANA LIECHTI

Seit Freitag ist in der Schweiz vieles wieder wie vor der Pandemie. Die Corona-Massnahmen sind Geschichte. Dass eine Rückkehr zur Normalität überhaupt möglich ist, ist vor allem den Impfungen zu verdanken. Die Versorgung mit Vakzinen bleibt trotz Ende der besonderen Lage gewährleistet. 34 Millionen Impfdosen stehen allein dieses Jahr zur Verfügung – mehr als genug. Darum hat der Bund entschieden, bis zu 15 Millionen von Moderna und Pfizer an andere Länder zu verschenken.

verantwortliche «Entwicklungspolitik» bei Alliance Sud, einem Zusammenschluss von Schweizer Entwicklungsorganisationen wie Swissaid, Caritas oder Terre des hommes. In den ärmsten Regionen der Welt sind nach wie vor nur knapp 15 Prozent der Menschen wenigstens einmal geimpft. «Da die reichsten Länder mehr Impfdosen zur Verfügung stellen, ist zumindest die kurz- bis mittelfristige Versorgung dieser Länder ernsthaft gesichert».

Doch die Suche hat aus Sicht von Alliance Sud einen Haken. Vor kurzem beschloss die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), dass die Entwicklungsländer, die an ärmere Nationen Impfdosen werden, offiziell auf die öffentlichen Entwicklungsausgaben der Geberländer angerechnet werden dürfen. So will es auch die Schweiz handhaben. Alliance Sud befürchtet, deshalb, die Schweiz könnte auf diese Weise ihre Entwicklungsausgaben kürzen. Derzeit gibt unser Land 0,48 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für die Entwicklungszusammenarbeit aus. Parlaments und Bundesrat haben mehrmals bekräftigt, Ziel seien 0,5 Prozent. Beim Bund betont man zwar, die Impfspenden Impfstoffe seien eine Ergänzung zu den regulären Entwicklungsbudgets. Alliance Sud sorgt sich dennoch: «Das Parlament kann diese Zahlen zum Anlass nehmen, die Ausgaben für die Entwicklungszusammenarbeit zu kürzen».

Der Bund spendet voraussichtlich bis zu 15 Millionen Moderna- und Pfizer-Impfdosen an andere Länder

LE TEMPS

Blick

Blinde Flecken sichtbar machen

MARCO FÄHNDRICH UND KATHRIN SPICHTER

Der Krieg in der Ukraine hat das Jahr 2022 auch kommunikativ überschattet: Die Auslandsberichterstattung hat zwar stark zugenommen, die Folgen für den Globalen Süden aber weitgehend ausgeblendet, wie eine Studie des Forschungszentrums «Öffentlichkeit und Gesellschaft» der Universität Zürich gezeigt hat. Alliance Sud hat auf allen Kanälen immer wieder versucht, dieser Tendenz entgegenzutreten und eine umfassende Friedenspolitik zu thematisieren, indem sie auf die Folgen der Polykrise für den Globalen Süden hingewiesen hat. Dabei wurde der Finger insbesondere auf die Widersprüche der schweizerischen Aussenpolitik gelegt, die sich für die Ukraine stark profiliert (siehe Konferenz für den Wiederaufbau in Lugano), bei den Sanktionen und bei der Bewältigung der globalen Hungerkrise aber viel zu wenig unternommen hat.

Das Alliance-Sud-Magazin «global» hat die politische Arbeit mit Hintergrund-Artikeln unterstützt und den Fokus auf verschiedene aktuelle The-

men gelegt, vom Ende der Globalisierung bis zur Klimafinanzierung über die OECD-Mindeststeuer und die «Tonnage Tax». Dabei wurden verschiedene Artikel auch in den Medien rezipiert, zum Beispiel jener über die «weissen Retter:innen», was in der

« En raison de la guerre en Ukraine, la couverture médiatique de l'étranger a augmenté ; les conséquences pour le Sud global ont toutefois été largement ignorées. »

Marco Fähndrich

Médias et Communication



global

Plädoyer pour un monde juste



ANDREAS MISSBACH
« Si je me résignais,
je m'ennuierais »

PAGE 8

Le magazine d'alliancesud

Arbeitsrat · Action de Carême · Hôpital · Caritas · Eber · Schweiz/Suisse · Terre des hommes

Pendlerzeitung «20 Minuten» eine Dekolonisierungs-Debatte ausgelöst und dadurch eine breitere Öffentlichkeit erreicht hat.

Insgesamt haben im letzten Jahr 279 Print-Artikel, 28 Radio- und TV-Sendungen sowie 443 Online News Alliance Sud erwähnt. Nicht erfasst sind dabei Artikel, die in Fachmedien oder in kleineren Lokalzeitungen der italienischsprachigen Schweiz publiziert wurden.

Der von der Schweizer Journalistenschule MAZ und Alliance Sud getragene und von der DEZA finanzierte Verein real21 hat im Jahr 2022 erneut

« En 2023, la communication d'Alliance Sud continuera de tout mettre en œuvre pour rendre visible la perspective du Sud global et les points aveugles de la politique suisse. »

Kathrin Spichiger

Assistante de direction et Communication



global

Plaidoyer pour un monde juste

UKRAINE
Globalisierung
am Ende -
oder doch nicht
SEITE 8

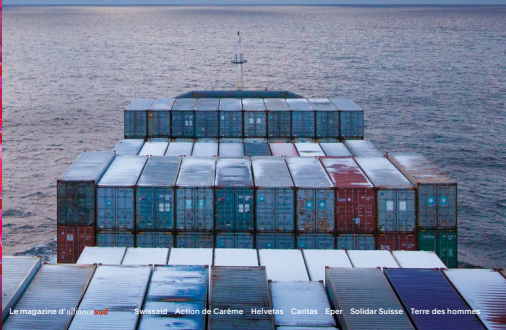
Das Magazin vom 1. Juni 2022 · Schweiz · International · Hôpital · Caritas · Eber · Schweiz/Suisse · Terre des hommes

global

Plaidoyer pour un monde juste

TAXE AU TONNAGE
**Comment couler
les recettes fiscales**

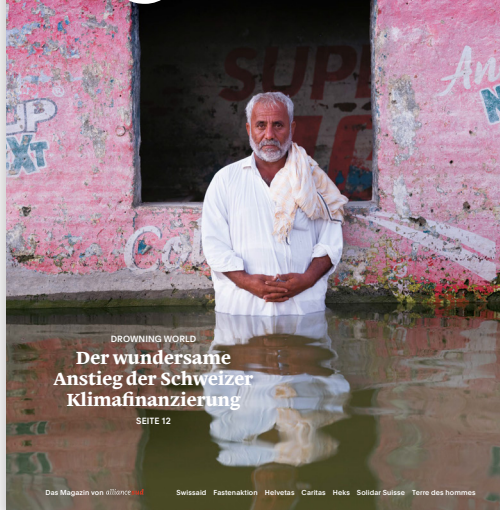
PAGE 12



Le magazine d'alliance sud • Swissaid • Action de Carême • Helvetas • Caritas • Eper • Solidar Suisse • Terre des hommes

global

Politik für eine gerechte Welt



DROWNING WORLD
**Der wundersame
Anstieg der Schweizer
Klimafinanzierung**

SEITE 12

Das Magazin von alliance sud • Swissaid • Fastenaktion • Helvetas • Caritas • Hoks • Solidar Suisse • Terre des hommes

qualitativ hochstehende Reportagen unterstützt und ausgezeichnet. Den ersten Preis gewonnen hat Andreas Babst für die Reportage «Kleine Träume», die in der NZZ publiziert wurde.

Mit dem zweiten Preis ausgezeichnet wurde Sarah Nowotny für ihre auf Radio SRF ausgestrahlte Reportage «Illegalität und Ausbeutung, Pflegende aus Osteuropa wehren sich». Den dritten Preis erhielten Quentin Schlapbach und Cedric Fröhlich für ihre gemeinsam verfasste Reportage «Wie bernisches Geld in Norwegen einen Konflikt befeuert», die in «Der Bund» erschienen ist.

Auch im Jahr 2023 wird die Kommunikation von Alliance Sud alles daransetzen, dass die Perspektive des Globalen Südens und die blinden Flecken der Schweizer Politik sichtbar werden. Mit dem neuen Kommunikationskonzept und dem Web-Relaunch, die im Jahr 2022 in Angriff genommen wurden und im 2023 vollzogen werden, wird Alliance Sud ihre Kommunikationsarbeit noch stärker an Politiker:innen und Medien richten, um die grösstmögliche Wirkung zu erzielen.

ALLIANCE SUD 2022 IN ZAHLEN

Bilanz per 31.12.2022

	2022 CHF	%	Vorjahr CHF	%	Abweichung CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel und Wertschriften 1	2 373 324.25		2 141 199.26		232 124.99
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34 123.41		59 655.98		-25 532.57
Vorräte	-		-		-
Aktive Rechnungsabgrenzung	62 983.70		88 514.40		-25 530.70
Umlaufvermögen	2 470 431.36	94,63%	2 289 369.64	92,70%	181 061.72
Sachanlagen 2	4 932.95		45 025.26		-40 092.31
Finanzanlagen	-		-		-
Anlagevermögen	4 932.95	-	45 025.26	1,82%	-40 092.31
Zweckgebundene Finanzanlagen 3	135 250.25		135 250.25		-
Zweckgebundenes Anlagevermögen	135 250.25	5,18%	135 250.25	5,48%	-
Total Aktiven	2 610 614.56	99,81%	2 469 645.15	100,00%	140 969.41
Passiven					
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15 621.85		30 989.85		-15 368.00
Passive Rechnungsabgrenzung 4	313 205.85		85 377.85		227 828.00
Kurzfristiges Fremdkapital	328 827.70	12,60%	116 367.70	4,71%	212 460.00
Rückstellungen 5	225 887.23		317 566.97		-91 679.74
Langfristiges Fremdkapital	225 887.23	8,65%	317 566.97	12,86%	-91 679.74
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	4 849.18		4 849.18		-
Fondskapital	4 849.18	0,19%	4 849.18	0,20%	-
Fremdkapital (inkl. zweckgebundene Fonds)	559 564.11	21,43%	438 783.85	17,77%	120 780.26
Neubewertungsreserven	51 404.48		51 404.48		-
Erarbeitetes gebundenes Kapital 6	270 105.46		248 994.23		21 111.23
Erarbeitetes freies Kapital 7	1 729 540.51		1 730 462.59		-922.08
Organisationskapital	2 051 050.45	78,57%	2 030 861.30	82,23%	20 189.15
Total Passiven	2 610 614.56	100,00%	2 469 645.15	100,00%	140 969.41

ALLIANCE SUD 2022 IN ZAHLEN

Betriebsrechnung 2022

		2022 CHF	%	Vorjahr CHF	%	Abweichung CHF
Jahresbeiträge, Spenden	8	-12 040.00	0,61%	-19 300.00	0,72%	-7 260.00
Zweckgebundene Beiträge	9	-1 874 900.00	95,60%	-2 524 776.65	94,37%	-649 876.65
Aktivitäten und Verkauf		-31 350.19	1,60%	-70 806.90	2,65%	-39 456.71
Übrige Erträge		-42 939.81	2,19%	-60 395.60	2,26%	-17 455.79
Betriebsertrag		-1 961 230.00	100,00%	-2 675 279.15	100,00%	-714 049.15
Beiträge an Drittorganisationen	10	22 103.70		29 562.35		-7 458.65
Personalaufwand	11	1 119 522.41		1 813 484.91		-693 962.50
Fremdleistungen		103 943.35		133 645.85		-29 702.50
Raumaufwand, Energie, Entsorgung	12	118 097.93		225 513.59		-107 415.66
Unterhalt Maschinen, Mobilen, Einrichtungen		30 895.77		13 033.64		17 862.13
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren		4 502.05		4 520.50		-18.45
Verwaltungs- und Informatikaufwand		49 702.99		78 154.20		-28 451.21
Marketing, Sonderaktionen, Öffentlichkeitsarbeit	4	428 654.37		208 804.00		219 850.37
Spesen, übriger Betriebsaufwand		24 269.10		11 176.30		13 092.80
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2	40 092.31		20 031.86		20 060.45
Betriebsaufwand		1 941 783.98	-99,01%	2 537 927.20	-94,87%	-596 143.22
Betriebsergebnis		-19 446.02	0,99%	-137 351.95	5,13%	-117 905.93
Finanzergebnis		-2 459.60		1 247.16		-3 706.76
Untermieterergebnis		1 816.47		-145.13		1 961.60
Internes Ergebnis		-700.00		-26 190.60		25 490.60
Steuern		600.00		-		600.00
Betriebsergebnis ohne Fondsergebnis		-20 189.15	1,03%	-162 440.52	6,07%	142 251.37
Fondsrechnung						
Fondszuweisungen		-	-	-	-	-
Fondsentnahmen		-	-	-	-	-
Fondsergebnis		-	0,00%	-	0,00%	-
Ergebnis vor Zuweisungen		-20 189.15	1,03%	-162 440.52	6,07%	142 251.37
Zuweisungen an Organisationskapital		26 248.53		168 844.77		-142 596.24
Zuweisung an freies Organisationskapital		-		153 489.94		-153 489.94
Zuweisung an Fonds Erneuerung Kommunikationstechnik		25 000.00		15 000.00		10 000.00
Zuweisung an gebundenes Organisationskapital		1 248.53		354.83		893.70
Entnahmen aus Organisationskapital		-6 059.38		-6 404.25		344.87
Entnahme aus freiem Organisationskapital		-922.08		-		-922.08
Entnahme aus Fonds Erneuerung Kommunikationstechnik		-5 137.30		-6 404.25		1 266.95
Entnahme aus gebundenem Organisationskapital		-		-		-
Ergebnis nach Zuweisungen		0.00		-0.00		0.00

Die Rechnungslegung von Alliance Sud erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen für gemeinnützige Organisationen (Swiss GAAP FER 21). Wir weisen darauf hin, dass die hier abgedruckte Jahresrechnung 2022 eine Zusammenfassung der weit ausführlicheren Gesamtrechnung ist. Diese wurde von der Mitgliederversammlung am 30.3.2023 genehmigt und ist bei der Geschäftsstelle von Alliance Sud erhältlich.

Die Rechnung 2022 von Alliance Sud schliesst mit einem operativen Gewinn von 20 189 Franken vor Fonds- und Kapitalzuweisungen/-entnahmen ab. Dem steht ein budgetierter Verlust von 49 090 Franken gegenüber. Nach Zuweisung an/Entnahmen aus dem Fonds zur Erneuerung der Kommunikationstechnik (19 862 Nettozuweisung) und an das gebundene Organisationskapital (1 249 Franken Untermiete-Abrechnung) ergibt sich ein Aufwandüberschuss von 922 Franken. Budgetiert war eine Entnahme aus dem freien Organisationskapital von 54 090 Franken. Der Minderaufwand beträgt 53 168 Franken.

Das erarbeitete freie Organisationskapital von Alliance Sud beträgt per 31.12.2022 1,73 Millionen Franken. Das erarbeitete gebundene Organisationskapital liegt am 31.12.2022 mit rund 270 000 Franken um rund 21 000 Franken über dem Vorjahreswert. Zusammen mit den Neubewertungsreserven ergibt dies ein Vereinskapi tal von 2,05 Millionen Franken gegenüber 2,03 Millionen Ende 2021.

Anmerkungen zu Bilanz und Betriebsrechnung

- 1 Die flüssigen Mittel bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben sowie Wertschriften, die jederzeit verfügbar sind.
- 2 Neben den regulären Abschreibungen für das Jahr 2022 wurden die noch nicht vollständig abgeschriebenen Anlageposten der aufgelösten Büros im Umfang von 16 786 Franken ganz abgeschrieben.
- 3 Das zweckgebundene Anlagevermögen besteht aus Arbeitgeber-Beitragsreserven bei der Pensionskassenversicherung Stiftung Abendrot.
- 4 Die transitorischen Passiven beinhalten u. a. einen Projektbeitrag an eine Kampagne 2023–24.
- 5 Die Rückstellungen bestehen aus Ferienguthaben des Personals aus früheren Jahren und Sozialplanverpflichtungen.
- 6 Das erarbeitete gebundene Kapital enthält den Fonds für Investitionen in die Kommunikationstechnik sowie die Untermiete-Abrechnung.
- 7 Das erarbeitete freie Kapital entspricht den Betriebsüberschüssen von Alliance Sud.
- 8 Ein externer Beitrag von 10 000 Franken stammt von der Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst.
- 9 Die zweckgebundenen Beiträge stammen von den ordentlichen und assoziierten Mitgliedern von Alliance Sud sowie den Mitgliedern der NGO-Plattform der Entwicklungsorganisationen.
- 10 Mitglieder- oder Projektbeiträge flossen 2022 an folgende Organisationen und Netzwerke: Bildungscoalition NGO (2000), Climate Action Network (270), Eurodad (7 518), ICRICT (1 470), KFPE (500), Klima-Allianz Schweiz (2 000), Koalition für Konzernverantwortung (400), KOFF (800), MultiWatch (500), NGO-Plattform Menschenrechte (1 500), OECD Watch (996), Plattform Agenda 2030 (2 500), Transparency International Schweiz (650) und WIDE Switzerland (1 000).

- 11 Der im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Personalaufwand ist auf die Schliessung des Bereichs Information und Dokumentation (InfoDoc) per Ende 2021 sowie die Schliessung des Regionalbüros Lugano zurückzuführen.
- 12 Die Räumlichkeiten wurden mit der Schliessung des Regionalbüros Lugano (per Ende April) und des Regionalbüros Lausanne (per Ende September) sowie des Bereichs InfoDoc (Ende 2021) abgebaut bzw. teilweise untervermietet.

Weitere Angaben

Entschädigung an leitende Organe: Mitglieder des Vorstands erhalten keine Entschädigung. Das Salär der Geschäftsleitung richtet sich nach dem Lohnreglement von Alliance Sud.

Stellenetat: Alliance Sud hatte im Jahr 2022 neun fest angestellte Mitarbeiter:innen. Der Etat betrug insgesamt 8,1 Stelleneinheiten.

Leistungsbericht: Der vorliegende Jahresbericht gilt als Leistungsbericht.

Die Jahresrechnung 2022 wurde von der Revisionsfirma Lehmann AG, Bern, geprüft und als in Ordnung befunden.

Der Verein Alliance Sud

wird getragen von den ordentlichen Mitgliedern Swissaid, Fastenaktion, Helvetas, Caritas Heks, Solidar Suisse, Terre des hommes sowie den im Jahr 2022 und per 1.1.2023 beigetretenen assoziierten Mitgliedern Brücke Le Pont, Biovision, Comundo, Unité und Vivamos Mejor. Ihnen allen danken wir herzlich für die gute Zusammenarbeit und ihre grosszügigen Beiträge sowie dem Schweizerischen Roten Kreuz und dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED) für ihre Unterstützung an die Aktivitäten von Alliance Sud.

Beratende Kommission für internationale Zusammenarbeit

Kristina Lanz

Kommission für Wirtschaftspolitik

Andreas Missbach

Zollexpertenkommission

Isolda Agazzi

Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE) der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz

Kristina Lanz

Solution-oriented Research for Development Programme (SOR4D) des SNF und der DEZA (Review Panel)

Kristina Lanz

Internationales Netzwerk Reality of Aid

Kristina Lanz

Eurodad / Europäisches Netzwerk zu Verschuldung und Entwicklung (Board)

Dominik Gross

DAC-CSO Reference Group

Kristina Lanz

Global Alliance for Tax Justice

Dominik Gross

Steering Committee of the Independent Commission for the Reform of International Corporate Taxation (ICRICT)

Dominik Gross

Our World is Not for Sale (OWINFS) / Internationales Netzwerk zu Handelspolitik

Isolda Agazzi

Verbindungsgruppe Aussenwirtschaft – NGO des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco)

Isolda Agazzi

Nationaler Kontaktpunkt der OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen (Beirat)

Laurent Matile

Begleitgruppe des Bundes zum Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP)

Laurent Matile

Internationales Netzwerk OECD Watch

Laurent Matile

Koalition für Konzernverantwortung (Vereinsvorstand)

Andreas Missbach

Klima-Allianz Schweiz (Vorstand und geschäftsleitender Ausschuss)

Delia Berner

Climate Action Network

Delia Berner

Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030 (Kerngruppe)

Laura Ebner

Begleitgruppe des Bundes zur Agenda 2030 und zur Begleitung der Strategie nachhaltige Entwicklung (SNE)

Andreas Missbach

NGO-Plattform Menschenrechte

Isolda Agazzi

NGO-Plattform der Schweizer Entwicklungsorganisationen (Sekretariat)

Andreas Missbach, Kristina Lanz, Laura Ebner

Parlamentarische Gruppe «Internationale Zusammenarbeit» (Sekretariat)

Andreas Missbach, Kristina Lanz, Laura Ebner

Verein real21 – Die Welt verstehen

Marco Fähndrich

(Stand 1.1.2023)

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDES

Markus Allemann

Geschäftsleiter Swissaid, Präsident

Bernd Nilles

Geschäftsleiter Fastenaktion
(Sabbatical ab September 2022), Vizepräsident

Markus Brun

stv. Geschäftsleiter Fastenaktion
(September bis Dezember 2022)

Melchior Lengsfeld

Geschäftsleiter Helvetas

Peter Lack

Direktor Caritas Schweiz (ab Oktober 2022)

Andreas Lustenberger

Delegierter der Geschäftsleitung
von Caritas Schweiz (bis September 2022)

Bernard DuPasquier

Vizedirektor Heks

Felix Gnehm

Geschäftsleiter Solidar Suisse

Franziska Lauper

Geschäftsleiterin terre des hommes schweiz

Franziska Theiler

Geschäftsleiterin Brücke Le Pont
(Vertretung assoziierte Mitglieder)

TEAM

Andreas Missbach

Geschäftsleiter

Isolda Agazzi

Handels- und Investitionsschutzpolitik

Delia Berner

Klimapolitik

Laura Ebnetter

Politik der Entwicklungszusammenarbeit

Marco Fähndrich

Medien und Kommunikation

Dominik Gross

Internationale Finanz- und Steuerpolitik

Kristina Lanz

Politik der Entwicklungszusammenarbeit

Laurent Matile

Wirtschaft und Entwicklung

Lavinia Sommaruga

Regionalbüro Lugano (bis 30.4.2022)

Kathrin Spichiger

Assistenz Geschäftsleiter / Öffentlichkeitsarbeit /
Personal

Herausgeberin:

Alliance Sud
Swissaid, Fastenaktion, Helvetas
Caritas, Heks, Solidar Suisse,
Terre des hommes

Monbijoustrasse 31, Postfach, 3001 Bern
T +41 31 390 93 30
F +41 31 390 93 31
mail@alliancesud.ch
www.alliancesud.ch

Social Media:

twitter.com/AllianceSud
linkedin.com/company/alliance-sud

Redaktion: Marco Fähndrich (mf),
Kathrin Spichiger (ks)
T +41 31 390 93 34/30

Bildredaktion: Marco Fähndrich
und Kathrin Spichiger

Grafik: Bodara GmbH,
Büro für Gebrauchsgrafik, Zürich

Bild Titelseite: Keystone / Michael Buholzer

Porträtfotos Seiten 6 und 17: Daniel Rihs,
Seiten 7, 8, 9, 11, 13 und 18: Silvia Rohrbach